

11. Solothurner Waldwanderung

Höhepunkte im Solothurner Jura

Grenchenberge – Stallflue – Hasenmatt –
Weissenstein – Röti – Balmberg



Die Highlights unterwegs

Der Titel der 11. Solothurner Waldwanderung «Höhepunkte im Solothurner Jura» deutet es schon an: auf dieser «Königsroute» erreichen wir nicht nur die höchsten Erhebungen im Kanton Solothurn, sondern auch einzigartige Ausblicke in die Landschaft und Einblicke in die Vielgestaltigkeit der Jurawälder und -weiden.

Das Dach des Kantons Solothurn

Top of Kanton Solothurn ist die Hasenmatt auf 1445 m ü. M. Von weither aus dem Mittelland sichtbar, bildet die weiss aufragende Felsflue eine Landmarke in der ersten Jurakette. Von hier oben geht der Panoramablick vom Alpenkranz im Süden über die Seenlandschaft im Westen bis nach Basel und den Schwarzwald im Norden. Daneben seien auch weitere atemberaubende Aussichtslagen erwähnt:

- Die Wandflue beim Obergrenchenberg mit optimalem Blick auf den Bettlachstock und die Alpen
- Der Weissenstein mit der Kurhaus-terrasse, wo einem die Stadt Solothurn zu Füssen liegt
- Die vom Weissenstein her leicht zu erreichende Röti mit herrlichem Rundumblick
- Das Balmfluechöpfli, wo man sich über dem 500 m steil abfallenden Fels am Geländer festhalten muss.



Hasenmatt: Höchster Punkt im Kanton

Weltnaturerbe Bettlachstock

Der Bettlachstock ist im wahrsten Sinne des Wortes herausragend. Der durch Millionen Jahre lange Erosion freigelegte «Stock» hat durch die Aufnahme ins UNESCO-Weltnaturerbe im Jahr 2021 seine Berühmtheit erlangt. Neben seiner auffälligen Form, den verschiedenen Expositionen, mit unterschiedlichen Hangneigungen und vielfältigen geologischen Formationen haben vor



Blick auf Bettlachstock und Bettlachberg

allein die seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschafteten, vielfältigen und naturbelassenen Buchenwälder in Form von vielen Waldgesellschaften an seinen Bergflanken zu dieser Auszeichnung geführt.

Extreme Lagen

In den vielen Gratlagen herrschen auf exponierten Kalkfelsen extreme Lebensbedingungen für Flora und Fauna. Gegen extreme Trockenheit, knallharte Sonneneinstrahlung, Stürme und Schnee kämpfen Tiere und Pflanzen ums Überleben: Wald- und Bergföhren, krüppelförmige Buchen und eine Reihe von Alpenpflanzen wie Alpenseidelbast, Alpenkreuzdorn, Mannschild und andere mehr. Bezeichnend sind bereits die Flurnamen: Brönnti Flue, Wandflue, Dilschchopf oder Balmfluechöpfli.

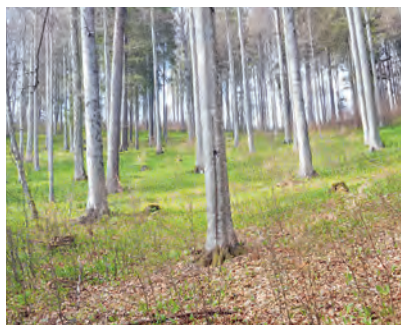


Blick in die Wandflue

Im Reich der Buchen

Neben diesen Kampfzonen für das Baumwachstum bedecken – weniger spektakulär, ja fast eintönig – ausgedehnte Buchen- und Tannen-Buchenwälder auf tiefgründigeren Böden die Nord- und Südhänge. Der Schitterwald und die angrenzenden Waldungen am Nordabhang des Weissensteins erstrecken sich vom Obergrenchenberg bis Balsthal als zusammenhängender

Buchenwald mit mehr als 20 Quadratkilometer Fläche. Dank optimaler Standortbedingungen und ihrer Schattenverträglichkeit bildet die Buche hier von Natur aus fast Reinbestände, denen in den höheren Lagen nur noch die Weiss-tanne und einzelne Bergahorne beige-mischt sind.



Hallen-Buchenwald

Dauerwald – eine Antwort auf den Klimawandel?

Besonders viele schöne Waldbilder findet man im Gebiet der Grenchner Schlaufe (Posten 3, 8 und 10), wo dank jahrzehntelanger pfleglicher Waldbewirtschaftung sogenannte Dauerwälder entstanden sind. Diese zeichnen sich durch ein kleinflächiges Nebeneinander von jungen, mittleren und alten Bäumen aus, d.h. keine gleichaltrigen, einförmigen Bestände, wie sie andernorts nach flächigen Räumungsschlägen anzutreffen sind. Sie schaffen dadurch auch an heißen Tagen kühlere, feuchtere und weniger extreme Lebensbedingungen. Dauerwald heisst «dauernd Wald», ohne grosse Bestandeslücken.



Dauerwald

Ein Eldorado für Geologen

An mehreren Stellen erklärt der Geologe an Durchblick- und Postentafeln die Entstehung und den Aufbau des Juras auf anschauliche Weise. Dies ermöglicht den Besuchenden einen Einblick in die Entwicklung der Juralandschaft der vergangenen Millionen Jahre zu erhalten.

Eindrückliche Bäume

Auf allen Weiden der Höhenwanderung treffen wir immer wieder auf freistehende Bäume von imposanter Grösse und beeindruckender Standfestigkeit. Beim Anblick eines solchen Baumdenkmals bleiben wir vor Staunen unwillkürlich einen Moment stehen.



Hängebrücke Gschliff



Solitärbäume im Winter

Technische Werke

Auch menschengemachte Wunderwerke sind zu bestaunen: zum einen die für die Juralandschaft charakteristischen, uralten Weidemauern, die verschiedenenorts wiederhergestellt werden, zum andern die neue Seilbrücke Gschliff am Weg vom Balmsberg ostwärts zum Hofbergli. Der Grenchenbergtunnel ist zwar nicht zu sehen, seine Erstellung wird aber beschrieben.

Interaktive Waldwanderung

Die Holzstelen der Themenposten sind gut sichtbar und bieten zum Teil QR-Codes. Damit gelangen Besuchende bei über 20 Themenposten zu weiteren digitalen Informationen oder bestehenden Plattformen, zu interaktiven Elementen wie Erklärvideos, Animationen, Interviews, Spielen, Rätseln und Hintergrundinformationen. Diese Zusatzinformationen bereichern die Waldwanderung und erlauben einen spielerischen Zugang zu Natur-, Kultur- und Umweltaspekten. Für Schulklassen und Familien ist dazu die Schlaufe Grenchen bestens geeignet.







Selzacher Umgangspastete

- 450 g Blätterteig
 - 1 grosse Zwiebel
 - 0.5 dl Weisswein
 - 150 g Crème fraîche
 - 600 g Hackfleisch
 - 3 Eigelb
 - 1 Eigelb zum Bestreichen
 - 1 Bund Petersilie
- Salz und Pfeffer nach Belieben
Mehl zum Bemehlen der Arbeitsfläche

Die Petersilie waschen, trockenschütteln und hacken. Die Zwiebel schälen und klein würfeln, beides zum Hackfleisch geben, salzen, pfeffern und mit dem Wein gut verrühren.

Den Blätterteig auf wenig Mehl ausrollen und zwei Kreisflächen ausschneiden. Die grössere Kreisfläche hat einen Durchmesser von 35 Zentimetern, die kleinere von 26 Zentimetern. Mit der grösseren Kreisfläche eine Springform auslegen.

Die Fleischmasse in der Form verteilen. In die kleinere Kreisfläche eine Öffnung schneiden und sie als Deckel auf die Fleischfüllung legen.

Den Ofen auf 225 Grad (Umluft 200 Grad) vorheizen. Ein Eigelb mit einem Esslöffel Wasser verquirlen und den

Deckel damit bestreichen. Im unteren Teil des Ofens 25 Minuten backen. Die Temperatur auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) herunterschalten. Die drei Eigelbe mit Crème fraîche verquirlen und in die Deckelöffnung der Pastete giessen. Pastete weitere 20 Minuten backen. Warm zu Salat servieren.

Rezept von:
Bäckerei Dubach, Selzach



Bärlauchsalz

- 150 g Bärlauch
- 300 g feines Meersalz

Bärlauch waschen, Wasser abklopfen und die Stiele abschneiden. Die Bärlauchblätter grob hacken und zusammen mit dem Meersalz in einem Cutter oder mit dem Pürierstab kurz mahlen.

Die grüne Paste dünn auf ein Backblech streichen und bei Zimmertemperatur 24 Stunden trocknen lassen. Das Salz kann auch bei 60 Grad Ober- und Unterhitze im Backofen getrocknet werden (ca. 2 Stunden, es verliert dann allerdings an grüner Farbe).

Das Bärlauchsalz passt zu Gemüse, Fisch, Poulet, gebratenem Fleisch, Teigwaren, Kartoffeln und Salat.

Wegbeschreibung

«Höhepunkte im Solothurner Jura»

Die 11. Solothurner Waldwanderung ist ein Höhenweg, der sich auf der ersten Jurakette vom Stierenberg (Grenchen) über den Weissenstein und den Balmberg zum Hofbergli (Günsberg) auf einer Meereshöhe zwischen etwa 1050 und 1400 m hinzieht.

Zum überwiegenden Teil ist der durch Wälder und Weiden führende Wanderweg für alle gut begehbar. Steile und enge Passagen befinden sich auf der Schlaufe zum Bettlachstock beim Ab- resp. Aufstieg zur Wandflue (Oberes Brüggli und Ängloch – Bettlachberg; beide sind mit Seilen und/oder Handläufen gesichert) sowie zwischen Nesselbodenröti und Balmberg.

Der Weg besteht aus einer Hauptroute und drei Zusatzschlaufen:

- 1. Hauptroute** (rot auf Plan), 19.0 km, vom Unteren Grenchenberg über Stallflue, Hasenmatt, Weissenstein, Röti, zum Balmberg
- 2. Zusatzschlaufen** (blau)
 - **Grenchen** (6.5 km): Stierenberg Grenchen – Egg bis Unterer Grenchenberg
 - **Weltnaturerbe Bettlachstock** (3.4 km): Ängloch – Bettlachberg – Oberes Brüggli – Küferegg (ohne Aufstieg zum Bettlachstock)
 - **Balmberg** (6.3 km): Oberbalmberg – Seilbrücke Gschliff zum Hofbergli und von dort abwärts zur Postautohaltestelle Längmatt an der Balmbergstrasse und zurück zum Kurhaus Balmberg

Schlaufe Grenchen

Die Grenchner Schlaufe startet bei der Bushaltestelle Stierenberg, die wir nach 25 Min. Fahrt vom Bahnhof Grenchen

Süd aus erreichen. Vom Parkplatz geht's leicht abwärts auf der alten Bergstrasse zu einer Waldlichtung **1** und dann rechts bergauf zum Wäsmeli, wo auf der Weide prachtvolle Solitäräume **2** zu bestaunen sind. Beim Eintritt in den Wald kommt zum ersten Mal das Thema Dauerwald **3** zur Sprache.



Solitäräume

Die Waldstrasse biegt dann um einen kleinen Felsgrat in ein enges und abgechiedenes Tälchen, wo eine alte Bogenmauer **4** überrascht. Beim längeren Anstieg dient ein Halt der Klärung der Unterschiede zwischen Rot- und Weisstanne **5**, sowie zum Verschnaufen. Weiter bergauf über eine Wytweide **6** geht's am schattig-kühlen Gegenhang bis zur Krete **7**, und weiter am Südhang auf eben verlaufender Waldstrasse an herrlichen Dauerwald-Bildern **8** **10** und vielen Ameisenhaufen **9** vorbei zum Fuchsboden an der Grenchenbergstrasse. Von


hier geht's direkt zurück zum Stierenberg oder über einen kleinen Pfad links der Strasse ansteigend Richtung Untergrenchenberg zur Endstation der Buslinie und zum Ausgangspunkt der Hauptroute.

Hauptroute

Der Einstieg in die Hauptroute erfolgt beim Untergrenchenberg über ein Treppchen bergauf an der Sternwarte vorbei zum Waldweg, wo wir links abzweigen und nach dem Wäldchen dem Skilifttrasse folgen. Der Grund für den nächsten Tafelstandort verrät ein Blick auf die Landkarte: wir stehen hier 800m über dem Grenchenberg-Bahntunnel . Nach dem Queren des Windschutzstreifens fallen auf der ebenen Weide die vom Wind und vom weidenden Vieh geplagten Buchen-Stockausschläge  auf. Dann das erste WOW!: der unvermittelte und atemberaubende Blick auf's Mittelland, den Alpenkranz, die Felswände der Wandflue und den Bettlachstock.



Blick in die Wandflue



Entlang der Felskante erreichen wir den ersten Durchblick in die Urzeit . Wer in die Schlaufe zum Weltnaturerbe Bettlachstock (s. unten) hinunter steigt, benutzt eine steile Treppe durch das Ängloch.



Die Hauptroute folgt jedoch dem Weglein zwischen Weidemaier und der senkrecht abfallenden Wandflue. Wer sich nicht so nah an den Abgrund traut, benutzt den nahegelegenen parallel verlaufenden Wanderweg über die

weitläufige Weide des Obergrenchenbergs, wo nach der Schneeschmelze violette und weisse Krokusse um die Wette blühen.



Krokusse Obergrenchenberg

Der Info-Point direkt vorne an der Wandflue orientiert über das UNESCO-Weltnaturerbe Bettlachstock. Weiter östlich folgen Informationen zu den völkerverbindenden Renovationsarbeiten der Weidemaier . Einige Schritte daneben benennt ein Alpenzeiger die Gipfel der Alpen. Weiter ostwärts erstaunt die Widerstandskraft der Bäume in dieser exponierten Lage .

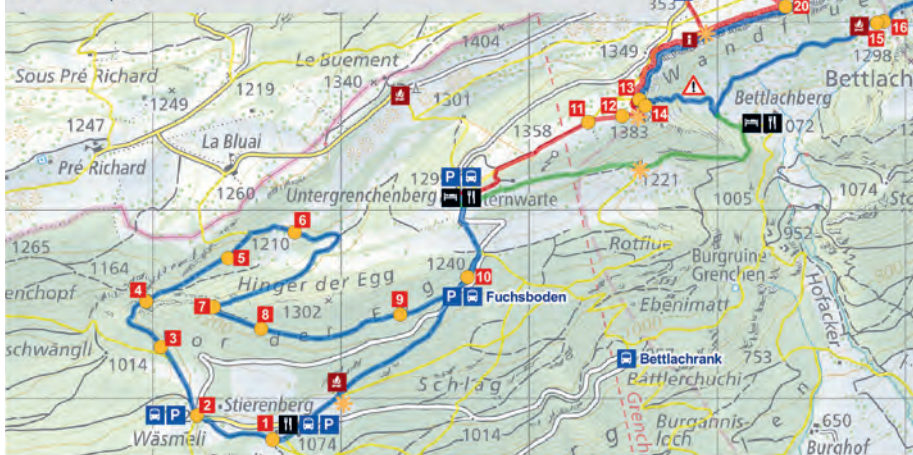
Bei Orkan kann es aber auch in natürlichen Waldbeständen zu grossflächigen Zusammenbrüchen kommen. Wie rasch sich ein Wald erholen kann, beweist dieser Waldbestand  am Nordhang. Bei der Abzweigung zum Oberen Brüggli ist ersichtlich, wie der Wald Infrastrukturen vor Steinschlag schützt .

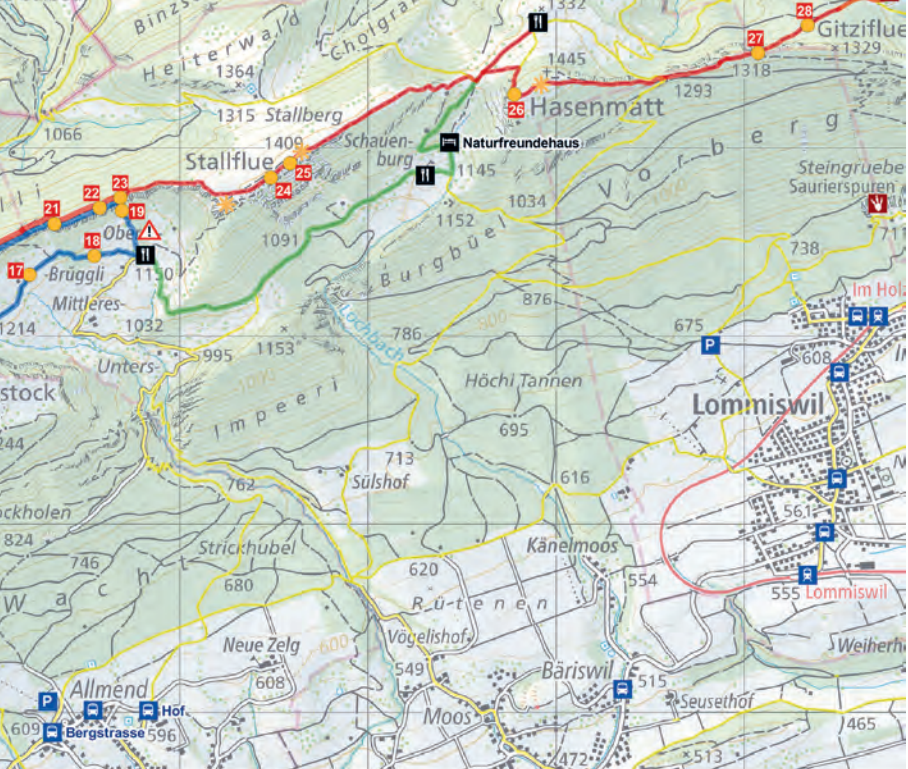


Schutzwald Oberes Brüggli

Von hier steigt die Hauptroute steil an, Richtung Küferegg und Stallflue, zu einer grossen Juraweide. Hier erfreuen

-  Posten
-  Route
-  Schlaufe zu Waldwanderung
-  Zubringer Bettlachberg/-stock
-  Wanderwege
-  Bahnhof
-  Bus
-  Parkplatz
-  Seilbahn
-  Feuerstelle
-  Übernachtung
-  Restaurant
-  Aussichtspunkt
-  Info Bettlachstock
-  Saurierspuren
-  Heikle Passagen





Quelle: Bundesamt für Landestopografie.



uns im April blau leuchtende Frühlingsenzianen und im August die violetten Blüten des Teufelsabbisses. An zwei Tafeln wird die Bedeutung der Schneefangzäune erklärt und an den grossen Selzacher Murgang erinnert. Vom höchsten Punkt der Stallflue (1409 m ü. M.) ist das nächste Etappenziel, die Hasenmatt, zu erblicken. Auf dem Weg dorthin steigt man knapp 100 m zum Sattel oberhalb der Schauburg ab; dann gleich wieder 120 m hoch, an urwüchsigen Bergföhren auf felsigem Grund vorbei, zur Hasenmatt, dem höchsten Punkt des Kantons Solothurn (1445 m ü. M.). Die Mühsal des Aufstiegs wird von einer unübertrefflichen Rundumsicht und einer alpinen Flora belohnt.

Weiter geht's ostwärts bergab dem Jura-grat entlang durch verschiedene Wälder, die sich deutlich unterscheiden: Auf den reinen Buchenwald folgen ein Ahorn-Buchenwald in schneereicher Lage und ein Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwald auf nassem, ehemaligem Weideboden. Über Weiden gelangen wir zum Hinterweissenstein, der durch den oberhalb stehenden Wald vor Stein-schlag geschützt wird.



Weide Schilzmätteli

Hier lohnt sich ein kurzer und steiler Abstecher hinauf zum Dilitschchopf. Auf dem Grat beeindruckend niederwüchsige, ums Überleben kämpfende Buchen und Bergföhren sowie kleinflächig wechselnde Waldstandorte beid-seits des Grates. Sodann geht's für ein-mal ein Stück gemütlich «ebenaus» auf

dem sogenannten Hammerweglein, an kraftprotzenden, alten Buchen und im Juni/Juli an blühenden Türkenbund-lilien vorbei bis zum Weissenstein.

Für viele Besuchende dürfte hier die Waldwanderung beginnen. In der fast 2 km langen Mulde beidseits der Wanderroute haben sich grössere Erdlöcher, sogenannte Dolinen, gebildet. Deren Entstehung wird an der Durchblicktafel am Weg Richtung Röti erklärt. Etwas weiter oben gibt es Informationen zum Waldreservat Schofgraben, das gleich unterhalb liegt. Vor dem ausgiebigen Genuss der Rundum-Aussicht auf der Röti wird über die naturnahe Bewirt-schaftung der Juraweiden orientiert.



Ausblick von der Röti nach Osten

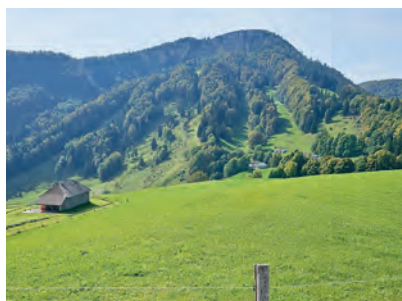
Auf dem Weg rechts bergab führt der Weg durch fast reine Buchenbestände, die je nach Jahreszeit ihr Aussehen verändern: Im Frühling mit lindengrünem Laub und Bärlauch; im Sommer dunkel und kühl durch das dichte Kronendach; im Herbst mit dem braunen, raschelnden Laub am Boden; im Winter mit den silbrig-blauen Stämmen im Schnee. Weiter unten erscheinen ein-tönig und düster Fichtenersatzauffors-tungen im Gebiet Nesselbodenröti. Dafür lohnt sich zur Aufhellung des Gemüts ein Abstecher mit 70 m Höhenun-terschied zum Balmfluechöpfli, wo man die ganze Umgebung aus wahrer Vogelschau unter sich hat. Dann geht's zurück an einer Hangrutschkante ent-lang Richtung Balmberg bergab durch einen märchenhaften Wald; auf grossen



Felsblöcken thronen Fichten ³⁸ und Bergahorne ³⁹. Über Weideweglein endet schliesslich die Hauptroute im Balmberg bei der Postautohaltestelle und den Parkplätzen.

Balmberg Schlaufe

Von der Balmberg-Passhöhe führt die Waldwanderung durch den Seilpark leicht ansteigend vorerst über Weiden ostwärts. Auf der ersten Anhöhe weist eine weitere Durchblicktafel, beim Blick zurück, auf den geologischen Aufschluss der Röti hin, mit beispielhaftem Einblick in die Jurafaltung ⁴⁰.



Balmberggebiet mit Röti

Tafel ⁴¹ informiert über Wiederansiedlungsversuche von ausgestorbenen Wildtieren; mit Erfolg beim Luchs und Fragezeichen beim Wisent. Kurz vor dem Niederwiler Stierenberg richtet sich der Blick auf die «Brönnti Flue», eine Felskrete, wo sich nur noch Wald- und Bergföhren als einzige Baumarten behaupten können ⁴². Auf der kleinen Passhöhe Stierenberg wechselt die Route wieder auf die Südseite. Der Weg quert eine reich strukturierte Sömmerungsweide mit einem Vorkommen des seltenen Schmetterlingshaft ⁴³. Bei der imposanten Hängebrücke Gschliff ⁴⁴ erfährt man auf einer weiteren Durchblicktafel Spannendes über die maritime Herkunft der anstehenden Gesteinsschichten. Gleich vor dem Hinteren Hofbergli macht die Balmbergschlaufe auf der Weide eine Kehrtwendung und führt leicht absteigend tal-

wärts an freistehenden, grosskronigen und fotogenen Bäumen vorbei durch einen ausgedehnten Buchen-Hallenbestand ⁴⁵, um schliesslich bei der Postautohaltestelle Längmatt an der Balmbergstrasse oder nach Aufstieg zum Kurhaus Balmberg ihren Abschluss zu finden.

Schlaufe Weltnaturerbe Bettlachstock

Die Schlaufe führt zwar nicht auf den Bettlachstock, bietet aber auf sechs Tafeln zusätzliche Informationen zur Vegetation, zur Fauna sowie zur Landschaft. Der Einstieg, respektive Abstieg, erfolgt ab der Hauptroute bei der Durchblicktafel ⁴⁶ über eine Treppe zwischen Felsen hinab durch das sogenannte Ängloch auf einem Zick-Zack-Weg in einen Blockschuttwald mit urwüchsigen Bergahornen, Buchen und mächtigen Fichten ⁴⁷. 240 Höhenmeter tiefer zweigt der Wald-Wanderweg auf der Bergstrasse links ab. Aufwärts geht's über die Weiden zwischen der Wandflue und den steilen Abhängen des Bettlachstocks. Unmittelbar unterhalb des Bettlachstocks auf dem Sattel wird über die Vorgeschichte des UNESCO-Weltnaturerbes ⁴⁸ und über die geologische Entstehung dieses, dem Jurahauptgrat vorgelagerten Massivs ⁴⁹ berichtet. Auf dem weiteren Weg erfahren wir Wissenswertes zur früheren und heutigen Weidenutzung ⁵⁰ und über die vielfältige Tierwelt ⁵¹ um und auf dem Bettlachstock. Beim Oberen Brüggli heisst es dann direktissimo durch den steilen Steinschlag-Schuttwald ⁵² aufzusteigen. Im obersten kurzen Wegabschnitt durch die offene Felsflue hilft eine fixierte Kette den nicht ganz schwindelfreien Besuchenden. Glücklicherweise oben angelangt führt die Bettlachstock-Schlaufe westwärts entlang dem Grat und der Weidemaauer ⁵³ wieder zurück zum Ausgangspunkt dem Untergrenchenberg; die Hauptroute zweigt hier ostwärts zur Stallflue ab.

Kartenmaterial und weiterführende Literatur

Landeskarte der Schweiz 1:25 000,
Blätter 1106 Moutier, 1107 Balsthal,
1126 Büren a. Aare

*Die natürliche Vielfalt der Wälder im
Kanton Solothurn*

Herausgeber: Kanton Solothurn,
Amt für Wald, Jagd und Fischerei, 2015

*Wälder der Schweiz – von Lindengrün
bis Lärchengold, Vielfalt der Waldbilder
und Waldgesellschaften in der Schweiz*
Peter Steiger, 2010, hep-Verlag, Bern

Weitere Informationen zum Wald im
Kanton Solothurn auf: wald.so.ch

Informationen zur Gesamtreihe der
Waldwanderungen unter:
waldwanderungen.so.ch

Impressum

*Titelbild: Blick vom oberen Grenchen-
berg auf Wandflue – Stallflue – Hasen-
matt – Röti*

1. Auflage: 8 000 Exemplare

Datum: Juni 2024

Text/Fotos/Unterstützung:

Amt für Wald, Jagd und Fischerei,
Solothurn; Amt für Umwelt, Solothurn;
Pro Natura Solothurn; Thomas Burger,
Sieber & Liechti; Thomas Schwaller,
Stefan Staub, Hans Bienz, Jonas Lüthy,
Amt für Raumplanung Solothurn;
Geri Kaufmann, Marianne Kaufmann,
Manuela Schmutz, Gabriela Töndury,
Kaufmann + Bader, Solothurn;

Richard Stocker, Waldwesen; Bundesamt
für Landestopographie; Marc von Büren;
Peter Brotschi; Matthias Neuhaus;
Florence Rüeegger; Peter Jordan;
Susanna Hofer; Ulrich Wasem; Christian
A. Meyer; Georg Bloch, Hansisprojekte

Die Fotos entstanden zwischen Frühling
2019 und April 2024

Inhalt und Redaktion: Geri Kaufmann,
Kaufmann + Bader, Solothurn; Thomas
Burger, Sieber & Liechti, Ennetbaden;
Richard Stocker, Waldwesen, Birrwil

Grundgestaltung: ibl und partner ag

Druck: Druckerei Herzog AG, Langendorf,
gedruckt auf Planojet, 160 g/m², FSC



DRUCKEREI HERZOG

Weitere Faltblätter können gratis bezogen werden bei:

Amt für Wald, Jagd und Fischerei,
4509 Solothurn, wald.so.ch

Tourismus Jurasonnenseite, Grenchen
Region Solothurn Tourismus, Solothurn
Region Olten Tourismus, Olten
Region Oberaargau, Langenthal

Raiffeisenbank Weissenstein mit Filialen
in Solothurn, Bettlach, Grenchen, Selzach,
Langendorf, Bellach und Flumenthal

Gemeindeverwaltungen entlang der
Wanderroute



Gut zu wissen

- Geniessen Sie die 19 km lange Jura-Waldwanderung mit den drei Schlaufen zwischen 3.4 km und 6.5 km Länge. Die Route lässt sich beliebig unterteilen.
- Anforderungen: gutes Schuhwerk und geeignete Wanderausrüstung. Die Route weist einige heikle Stellen (Ängloch-Bettlachberg; Oberes Brüggli-Küferegg und Nesselboden-röti-Balmberg) auf, die Trittsicherheit und/oder Schwindelfreiheit erfordern. Im Winter und bei schlechtem Wetter sind diese Stellen nur sehr bedingt begehbar.
- Essen und Trinken: aus dem Rucksack, bei den markierten Feuerstellen oder in Restaurants entlang der Route.
- Die Wanderroute ist gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Benützen Sie Bus, Postauto oder die Seilbahn Weissenstein.
- Erleben Sie die erste Jurakette zwischen Grenchenberg und Balmberg unterwegs auch digital. Die Waldwanderung bietet neben Informationen auf Tafeln auch viele interaktive Elemente.
- Unterwegs gibt es weitere Attraktionen: das UNESCO-Weltnaturerbe Bettlachstock, die Dinosaurierspuren in Lommiswil/Oberdorf, den Planetenweg, den Juragarten Weissenstein, den Seilpark Balmberg oder die Seilbrücke «Gschliff».
- Im Winter bieten die Grenchenberge und der Balmberg schöne Skipisten an. Loipen laden auf den Grenchenbergen und im Weissensteingebiet zum Langlaufen ein. Schneeschuhlaufen ist in diesen zwei Gebieten auf markierten Routen ebenfalls möglich.



Bitte bleiben Sie auf den markierten Wegen und nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere!



Lernen Sie den Solothurner Wald besser kennen!

Die Reihe «Solothurner Waldwanderungen» stellt Ihnen die Vielfalt der Solothurner Wälder vor. Auf jeder der herrlichen Routen begegnen Sie unterwegs Themenposten. Bei diesen erfahren Sie viel Wissenswertes über die jeweiligen Waldstandorte, deren typische Pflanzengemeinschaften und ihre Besonderheiten. Einige Posten widmen sich auch weiteren interessanten Aspekten der Kulturlandschaft. Die elfte Waldwanderung wird durch vielfältige interaktive Elemente bereichert und stellt den Höhepunkt der Reihe der Waldwanderungen dar. Die Solothurner Waldwanderungen lassen sich übrigens in beliebiger Richtung oder nur in Teilstrecken erwandern. Wir wünschen Ihnen so oder so viel Vergnügen!

Auftraggeber und Hauptfinanzierung



Amt für Wald, Jagd und Fischerei
Amt für Umwelt
Amt für Raumplanung

Lokale Trägerschaft/Teilfinanzierung



Hauptsponsoren der 11. Solothurner Waldwanderung



RAIFFEISEN

Stiftungen

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**



**DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG**

Wir danken diesen Firmen und Institutionen für die finanzielle Unterstützung



STADT SOLOTHURN

FELDBRUNNEN-ST. NIKLAUS



sowas* fällt auf.



gruner >

YPSOMED
SELF CARE SOLUTIONS

SEILBAHN WEISSENSTEIN **1280**
USE BÄRG

sowie allen anderen Sponsoren und Unterstützern

BSG Bielensee-Schiffahrts-Gesellschaft, Bürgergemeinde Bellach, Sieber & Liecht GmbH, Naturpark Thal, Gemeinde Balm b. Günsberg, Scintilla AG, Bürgergemeinde Bettlach, Walker's Team AG, Rennhard Gartenbau AG, Niklaus AG, Jakob AG Rope Systeme, ZÜRICH GA Howald & Scheidegger AG, Gasser Felstechnik AG, SKS Solothurnischer Verband Kies Steine Erden, CSD Ingenieure AG, Wanner AG, anyWood AG, Reinhold Dörfli AG, Devaud und Marti AG, SWG Grenchen, Einwohnergemeinde Oberdorf, WAM Planer und Ingenieure AG, Bürgergemeinde Flumenthal, Bürgergemeinde Riedholz, Späti Innenausbau AG, Emme Forstbauschulen AG

und für die grosse Unterstützung

